

Handwerk in der Pfalz

Donnerstag, 22. Dezember 2011

REGIONALAUFGABE DER HANDWERKSKAMMER DER PFALZ

Nr. 24

Handwerkskammer der Pfalz
www.hwk-pfalz.de

TERMINE

Kammer zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen

Die Hauptverwaltung der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern sowie die ihr angeschlossenen Außenstellen und Berufsbildungseinrichtungen in Kaiserslautern, Ludwigshafen und Landau sind zwischen Weihnachten und Neujahr vom 27. bis 30. Dezember geschlossen.

TECHNIKUM

Berufsbildungs- und Technologiezentrum, Im Stadtwald 15, Informationen und Anmeldung: Telefon: 0631/3677-366 (Nadine Weller)

Grundlehrgang Vermessungstechnik

Datum: 13.1.2012 bis 14.1.2012
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: 8:00 bis 16:15

Sachkunde-Nachweis in der Befestigungstechnik

Datum: 17.1.2012 bis 26.1.2012
Tag: Dienstag und Donnerstag
Uhrzeit: 17:00 bis 20:15 Uhr

Naturpflaster

Datum: 22.2.2012 bis 25.2.2012
Tag: Mittwoch bis Samstag
Uhrzeit: 8:00 bis 16:00 Uhr

Bemessung und Montage von Geländekonstruktionen

Datum: 24.1.2012
Tag: Dienstag
Uhrzeit: 8:30 bis 16:30 Uhr

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Tischlerhandwerk

Datum: 28.1.2012 bis 10.3.2012
Tag: Freitag und Samstag
Uhrzeit: 16:00 bis 20:00 Uhr + 8:00 bis 16:00 Uhr

SACHVERSTÄNDIGE

Die Handwerkskammer der Pfalz gibt gemäß § 8 der Sachverständigenordnung bekannt, dass folgende Personen für das Amt des Sachverständigen in den nachbenannten Handwerken beziehungsweise handwerksähnlichen Gewerben öffentlich bestellt und vereidigt worden sind:

Waldemar Eider, Maurer- und Betonbauerhandwerk (Lehmbau), Bisterschied; Gottfried Engler, Parkettlegerhandwerk, Haßloch.

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer der Pfalz
Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Tel.: 0631/ 36 77-0
Fax: 0631/ 36 77-180
E-Mail: gschifferer@hwk-pfalz.de

Verantwortlich:
Dipl.-Bw. Ralf Hellrich
Günter Schifferer
Tel.: 0631/ 36 77-113

Umlage ersetzt Gebührenverfahren bei der Überbetrieblichen Unterweisung

VOLLVERSAMMLUNG: Präsidentin Brigitte Mannert stellte die aktuellen Entwicklungen zur Wirtschafts- und Ausbildungssituation vor – Gastredner war ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke

Die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz hat beschlossen, ab dem kommenden Wirtschaftsjahr die Mittel zur Finanzierung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) über ein solidarisches Umlageverfahren im Wege eines jährlichen Sonderbeitrages (ÜLU-Umlage) aufzubringen. Damit wird das bisherige Gebührenverfahren abgelöst, mit dem die ÜLU-Kosten durch Gebühren, für die die Ausbildungsbetriebe aufkamen, finanziert wurden. Außerdem wurde der Wirtschaftsplan 2011 verabschiedet. Die Summe der Aufwendungen und Erträge beläuft sich auf rund 18,1 Millionen Euro.

Das neue Umlageverfahren für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung gilt für Handwerke, für die ÜLU-Maßnahmen im Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz durchgeführt werden. Der Sonderbeitrag wird sowohl von Betrieben, die ausbilden, als auch von Betrieben, die nicht ausbilden, erhoben. Er wird durch Multiplikation des Grund- und Zusatzbeitrages mit einem für den jeweiligen Ausbildungsberuf ermittelten Zuschlagssatz festgesetzt. Davon ausgenommen sind Handwerke, für die bereits ein Umlageverfahren besteht (Baubereich), ÜLU-Kurse, die außerhalb des Bezirks der Handwerkskammer der Pfalz durchgeführt werden, und Berufe, die sich nicht einem Handwerk zuordnen lassen (Bürokaufmann).

Die Präsidentin der Handwerkskammer der Pfalz, Brigitte Mannert, begründete das neue Verfahren damit, dass mit diesem „Solidarbeitrag, der die ausbildenden Betriebe von einem Teil der Ausbildungskosten entlastet, nicht ausbildende Betriebe an den Kosten der Ausbildung beteiligt werden“. Sie wies darauf hin, dass das Handwerk im Zuge des demografischen Wandels damit



Nach der Verleihung der Ehrennadeln (v.l.): Präsidentin Brigitte Mannert, Eduard Walg, Hermann Weyrich, Klaus Walter, Karl Günther Schording und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich

rechnen müsse, dass die Ausbildungszahlen weiter zurückgehen werden – was dann zu steigenden ÜLU-Gebühren führen würde. Mit dieser Entscheidung wolle die Handwerkskammer die Voraussetzungen dafür schaffen, „Ausbildungsbetrieben auch in Zukunft eine qualitativ hochwertige überbetriebliche Ausbildung zu angemessenen Kosten anbieten zu können“.

Zur aktuellen Wirtschaftslage im Handwerk sagte Mannert, „das pfälzische Handwerk präsentiert sich derzeit in einer guten Verfassung“. Sie erläuterte diese Einschätzung mit den Ergebnissen der Herbstumfrage zur Handwerkskonjunktur und begründete sie mit den positiven Einschätzungen zur Geschäftslage. 86 Prozent der befragten Betriebe hätten sich gut oder zu-

friedenstellend zu ihrer aktuellen Geschäftslage geäußert; das seien fünf Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Eine überdurchschnittlich gute Geschäftslage bescheinigte sie den Bau- und Ausbauhandwerken und den Zulieferhandwerken. Aber auch das personenbezogene Dienstleistungsgewerbe habe von der anziehenden Binnennachfrage und dem steigenden privaten Konsum profitiert.

Zur aktuellen Ausbildungssituation bemerkte Mannert, dass sich der positive Trend aus dem ersten Halbjahr nicht bestätigt habe. Bis zum 30. November sei mit 0,3 Prozent weniger Lehrvertragseingängen sogar ein leichter Rückgang zu verzeichnen gewesen. Damit scheine sich zu bestätigen, „dass das Handwerk immer weniger Auszu-

bildende findet und seine freien Ausbildungsplätze nicht besetzen kann“. Vor diesem Hintergrund sei dringend geboten, „das duale Berufsausbildungssystem zu fördern und aufzuwerten“, sagte Mannert. Der „derzeitige Boom an Bildungsangeboten, die allen Jugendlichen die Hochschulreife versprechen“, könne nicht der richtige Weg sein.

Gastredner der Vollversammlung war der Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke. Er ging auf verschiedene handwerkspolitische Themen ein und mahnte eine stärkere Berücksichtigung der Interessen der kleineren und mittleren Betriebe in der Politik an. Zur Umsetzung der Energiewende forderte Schwannecke steuerliche Erleichterungen für die Durchführung von Energiesparmaßnahmen und eine umgehende Einigung über das vorliegende Gesetzespaket im Vermittlungsausschuss. Schwannecke begrüßte die von der Bundesregierung geplante Entlastung bei der Einkommensteuer in Höhe von rund sechs Millionen Euro. Das Thema „Mehr Netto vom Brutto“, das vom Handwerk in der Öffentlichkeit etabliert worden sei, müsse allerdings weiter auf der Agenda bleiben, da die „Mehreinnahmen des Bundes aus der kalten Progression bis 2014 rund 13 Millionen Euro betragen“.

Im Rahmen der Vollversammlung wurden Eduard Walg aus Rothelsberg, Klaus Walter aus Kaiserslautern und Hermann Weyrich aus Imsbach für über 25-jährige ehrenamtliche Mitarbeit in der Handwerksorganisation mit der Ehrennadel in Gold der Handwerkskammer der Pfalz ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Silber für über 15-jährige ehrenamtliche Mitarbeit erhielt Karl Günther Schording aus Hörning.

Vorbilder für das Handwerk

LEISTUNGSWETTBEWERB: Handwerkskammer der Pfalz zeichnete Bundes-, Landes- und Kammersieger aus

Beim „Tag der Besten“ sind im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern die Bundes-, Landes- und Kammersieger beim diesjährigen Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks von Präsidentin Brigitte Mannert ausgezeichnet worden.

Die jungen Handwerkerinnen und Handwerker waren zu dem jährlich stattfindenden Wettbewerb auf Kammerebene, zur Landesentscheidung und zum Bundesentscheid angetreten. Teilnehmen konnte, wer bei der Gesellen- oder Abschlussprüfung mindestens die Note „gut“ erreicht hatte, nicht älter als 25 Jahre war und auf Kammerebene den ersten Platz belegt hatte. Die Landesentscheidung war in diesem Jahr im Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern durchgeführt worden.

Aus dem Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz belegten beim Bundesentscheid zwei Teilnehmer den ersten Platz, zwei Teil-

nehmer den zweiten Platz und ein Teilnehmer den dritten Platz. Erste Bundessieger wurden: Bodenlegerhandwerk: Kai-Kevin Marx, Kaiserslautern (Firma Günter Dietz, Enkenbach-Alsenborn); Zahntechnikhandwerk: Daniel Bachtler, Hassloch (Dentallabor Luck-Zahntechnik, Speyer). Zweite Bundessieger wurden: Zerspanungsmechaniker: David Schäfer, Bruchmühlbach-Miesau (Klaus Maschinenbau GmbH & Co. KG); Brauer- und Mälzerhandwerk: Ulrich Neurohr, Berlin (Hausbrauerei im Domhof, Speyer). Dritter Bundessieger wurde: Glaserhandwerk (Fachrichtung Fenster- und Glasfassadenbau: Christian Weißig, Billigheim-Ingenheim (Löffel Fenster und Fassaden GmbH & Co. KG, Herxheim). Auf Landesebene wurden 16 Teilnehmer aus dem Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz Erste Landessieger, Zweite Landessieger wurden vier Teilnehmer, vier Teilnehmer belegten den dritten Platz. Für einen ersten Platz auf Kammerebene wurde ein Teilnehmer ausgezeichnet.



Die Bundessieger Kai-Kevin Marx, Daniel Bachtler, David Schäfer und Christian Weißig (v.l.) mit Präsidentin Brigitte Mannert und Hauptgeschäftsführer Ralf Hellrich

Präsidentin Mannert gratulierte den Bundes-, Landes- und Kammersiegern mit dem Hinweis darauf, dass ihr Erfolg ein Beweis dafür sei, dass im Handwerk „Spitzenleistungen“ erbracht werden. Alle Teilnehmer am Wettbewerb gehörten zur „Elite des Handwerks“ und seien „Vorbilder für die Leistungsfähigkeit des Handwerks“, sagte Mannert, und verwies auf die Vorteile der dualen Berufsausbildung. Zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses und vor dem Hintergrund der demografischen Herausforderungen sei es deshalb unerlässlich,

einer Akademisierung und Verschulung der Ausbildung entgegen zu treten und „die duale Berufsausbildung mit all ihren Karriereoptionen in den Mittelpunkt der Bildungspolitik zu stellen“.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden Erwin Fehrenbach aus Billigheim-Ingenheim, Gisela Schoppe-Jungmann aus Neustadt, Kurt Vogelgesang aus Hütschenhausen und Walter Weindel aus Landau für über 25-jährige ehrenamtliche Mitarbeit in Gesellenprüfungsausschüssen mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

Gute bis sehr gute Auftragslage

MITGLIEDERVERSAMMLUNG: Schreiner-Innung Germersheim besorgt über Ausbildungssituation

Die Mitgliederversammlung der Schreiner-Innung Germersheim war zum einen von der sehr guten Auftragslage, zum anderen von der Sorge geprägt, zukünftig nicht in ausreichendem Maße Nachwuchskräfte für das Schreinerhandwerk gewinnen zu können. Obermeister Stefan Schmitt konnte von einer guten bis sehr guten Auftragslage im Schreinerhandwerk berichten. Aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise ist zunehmend eine Flucht in die Sachwerte zu beobachten. Diese äußert sich dahingehend, dass der Endverbraucher lie-

ber das Geld in den Ausbau steckt, als es auf die Bank zu tragen. Diese Tendenz zum „schönen Wohnen“ kommt auch und insbesondere dem Schreinerhandwerk zugute. Die zentrale Herausforderung für die Zukunft besteht in der Gewinnung von qualifiziertem Fachkräftenachwuchs. Aufgrund der demographischen Entwicklung und einer leider ausgeprägten Unkenntnis im Hinblick auf die Vielfalt und Möglichkeiten im Schreinerberuf wird es für den Schreiner-Fachbetrieb immer schwieriger, geeignete Ausbildungskräfte zu gewinnen.

Ehrenamtsträger ausgezeichnet

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG: Ehrung bei der Fleischer-Innung Kaiserslautern-Donnersberg

Anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Fleischer-Innung Kaiserslautern-Donnersberg, in der Gaststätte des Metzgermeisters Erwin Lind in Zellertal, wurden verschiedenen Ehrenamtsträgern durch die Kreishandwerkerschaft Westpfalz Ehrennadeln in Gold und Silber mit Urkunde verliehen.



Obermeister Klaus Litzenberger, Rolf Cherdron, Karl-Heinz Weber, Siegfried Götz, Dirk Habermann, Wolfgang Ludwig, Christian Ofiara, Helmut Knieriem (v.l.)

Obermeister Klaus Litzenberger berichtete seinen Kollegen von der diesjährigen Verbandstagung im Oktober in Radebeul. Als Referent berichtete Franz-Gustav Winkler von der Fleischerei-Berufsgenossenschaft über die Themen „Arbeitsmedizinische- und sicherheitstechnische Betreuung“ sowie die Ankündigung der Jahresaktion 2012. Abschließend berichteten Vorstandsmitglied Erwin Lind und Hauptgeschäftsführer Helmut Knieriem von einer Zusammenkunft mit dem Landrat des Donnersbergkreises wegen Anpassung der neuen Fleischuntersuchungsgebühren in gewerblichen Betrieben. Seit nunmehr acht Jahren schreibt die Kreisverwaltung in

diesem Bereich in erheblichem Umfang rote Zahlen und wird vom Rechnungshof diesbezüglich seit einigen Jahren gerügt. Eine Erhöhung der Gebühren ist unumgänglich. Noch vor einigen Jahren konnte die Innung in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsvertretung eine Erhöhung verhindern. Durch das Gespräch konnte jedenfalls erreicht werden, dass die Erhöhung in zwei Stufen innerhalb drei Jahren erfolgt.

Volker Weismann bleibt Obermeister

VORDERPFALZ: Neuwahlen bei der Herbstversammlung der Innung des Kfz-Gewerbes

Neuwahlen standen im Mittelpunkt der Herbstversammlung der Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Vorderpfalz im Haus des Handwerks in Ludwigshafen. Hierbei wurde Volker Weismann (Frankenthal) erneut zum Obermeister gewählt. Als seine drei Stellvertreter fungieren: Matthias Kemmer (Speyer), Michael Müller (Ludwigshafen) und Volker Storch (Ludwigshafen). Lehrlingswart bleibt Gerhard Kranz (Böhl-Iggelheim) und als sein Stellvertreter wurde Manfred Hosemann (ebenfalls Böhl-Iggelheim) bestätigt. Gewählt als weitere Vorstandsmitglieder wurden: Rolf Bangert (Max-

dorf), Erhard Czech (Bobenheim-Roxheim), Volker Friedmann (Ludwigshafen), Peter Klein (Dudenhofen), Willi Schäfer (Grünstadt), Uwe Schock (Mutterstadt), Jürgen Weber (Otterstadt), Hans-Gerd Wedig (Frankenthal), Alfons Wiebelskircher (Maxdorf) und Stephan Zorn (Schifferstadt). In seinem Eingangsstatement hatte Weismann die aktuelle Lage im Kraftfahrzeuggewerbe skizziert. Gerhard Kranz berichtete über das Prüfungswesen. Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk informierte über die Angebote der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und des Dienstleistungszentrums Handwerk.

Bernd Krüger bleibt weiter Obermeister

HAUPTVERSAMMLUNG: Neuwahlen bei Elektro- und Informationstechnik-Innung Vorderpfalz

Bei der Jahreshauptversammlung der Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz wurde Bernd Krüger (Ludwigshafen) als Obermeister wiedergewählt. Neuer Stellvertreter ist Frank Heiser aus Lamsheim. Als Lehrlingswart des vorderpfälzischen Elektrohandwerks wurde Heinz-Georg Holl (Bobenheim-Roxheim) für eine weitere Amtszeit bestätigt. Weitere Vorstandsmitglieder sind Tim Arnheiter (Ludwigshafen), Jürgen Netter (Waldsee), Reinhold Schall (Römerberg), Stefan Scharfenberger (Ludwigshafen), Hans-Peter Schwaderlapp (Ludwigshafen), Udo Tartter (Lamsheim) und Hans Walter Zöllner (Maxdorf).

Krüger erläuterte, dass das vorderpfälzische Elektrohandwerk zurzeit mit Aufträgen gut ausgelastet sei. Unbefriedigend sei jedoch die Suche nach qualifiziertem Personal. Krüger: „Wir suchen nicht nur Kabelzieher, sondern vielmehr gut ausgebildete und selbstständig arbeitende Mitarbeiter.“ Diese seien jedoch zurzeit auf dem Markt nicht zu haben. Vielmehr müsse man häufig mit nicht qualifizierten Leihkräften Vorlieb nehmen. In seinem Vortrag ging Bernd Krüger weiter auf die Themen Smart Grid, Smart Home, elektronische Haushaltszähler (eHZ-Technik), Elektromobilität und die künftige Speicherung von Energie ein. Diese Neuerungen bringen nach Ansicht des Obermeisters viele gute Chancen für das Elektrohandwerk der Zukunft mit sich. Voraussetzung sei jedoch, dass sich die Innungsbetriebe frühzeitig mit den neuen Technologien auseinandersetzen. Was von Innungsseite hierzu erforderlich sei, würde getan. Im Hinblick auf moderne und vor allen Dingen intelligente Steuerungssysteme verwies Krüger auf die weltgrößte Messe für Licht und intelligente Gebäude, die „Light + Building“, die vom 15. bis 20. April



Vorstand der Innung der Elektro- und Informationstechnik Vorderpfalz (v.l.): Bernd Krüger, Frank Heiser, Hans-Peter Schwaderlapp, Jürgen Netter, Udo Tartter, Stefan Scharfenberger, Heinz Georg Holl, Reinhold Schall, Tim Arnheiter, Hans-Walter Zöllner

in Frankfurt stattfinden wird und bei der die Themen Energieeffizienz, Digitalisierung von Licht und Gebäuden sowie Entwicklung von Gebäuden zum effizienten Energieverbraucher, -speicher und -erzeuger im Mittelpunkt stehen werden.

Anlass zur Sorge bereitet im vorderpfälzischen Elektrohandwerk nach wie vor die unbefriedigende Nachwuchssituation. Hier habe man in der zurückliegenden Periode zahlreiche Aktivitäten auf den Weg gebracht, wie zum Beispiel der direkte Kontakt zu Schulen, die jedoch noch nicht den erwünschten Erfolg brachten. Deshalb muss auf die Gewinnung von Jugendlichen für eine Ausbildung im Elek-

trohandwerk nach Auffassung Krügers auch künftig ein wesentlicher Schwerpunkt der Innungsarbeit gelegt werden. Der Obermeister: „Wenn wir zukünftig etwas bewegen wollen, brauchen wir gut ausgebildete Fachleute. Ohne diese geht nichts. Deshalb wollen und müssen wir ausbilden.“ Im Zusammenhang mit Möglichkeiten zur Ansprache und Akquise von Jugendlichen für eine Ausbildung im Bereich der Elektro- und Informationstechnik wird nach Krüger auch diskutiert, ob man sich im September des kommenden Jahres an „Sprungbrett“, der Ludwigshafener Messe für Ausbildung, Studium und Weiterbildung, beteiligen wird.

Kreishandwerksmeister Hans Ziegle einstimmig im Amt bestätigt

KH VORDERPFALZ: Mitglieder-Befragung führte zu einer guten Beteiligung und zu sehr guten Ergebnissen

Sehr gut besucht war die Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz im Stadtratssaal Speyer, zu der Kreishandwerksmeister Hans Ziegle neben allen vertretenen Innungen auch zahlreiche Gäste begrüßen konnte.

Oberbürgermeister Hansjörg Eger sprach für die Stadt Speyer ein Grußwort und betonte die Verbundenheit mit dem Handwerk.

Turnusgemäß standen Neuwahlen aller Ehrenämter bei dieser Mitgliederversammlung an. Kammerpräsidentin Brigitte Mannert leitete die Wahl des Kreishand-

werksmeisters, bei der Hans Ziegle (Ludwigshafen) einstimmig in seinem Amt bestätigt wurde. Mit gleichem Votum wiedergewählt wurde Heinz-Werner Süss (Weisenheim am Sand) als stellvertretender Kreishandwerksmeister. Auch die übrigen Vorstandsmitglieder wurden alle einstimmig wieder berufen. Dies sind: Hubert Fischer (Ludwigshafen), Heinz Holl (Bobenheim-Roxheim), Achim Klemm (Ludwigshafen), Fritz Koch (Frankenthal), Horst Mehli (Frankenthal), Peter Mersinger (Ludwigshafen), Horst Walter (Wattenheim) und Volker Weismann (Frankenthal).

Kreishandwerksmeister Hans Ziegle erinnerte in seinen Ausführungen an die Entwicklung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz seit 1995 und seinen gemeinsamen Amtsantritt mit Hauptgeschäftsführer Lunk. Ziegle verwies darauf, dass das Dienstleistungszentrum

Handwerk inzwischen bundesweit eine sehr gute Reputation und Anerkennung genieße und die Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz auch wirtschaftlich hervorragend aufgestellt sei. Zahlreiche Kreishandwerkerschaften und Fachverbände hospitierten im Haus des Handwerks in Ludwigshafen, um Erkenntnisse für eine bessere strategische Ausrichtung zu erlangen.

Hauptgeschäftsführer Rainer Lunk, der in einem Vortrag die Ergebnisse der Betriebsbefragung der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und des Dienstleistungszentrums Handwerk präsentierte, zeigte sich über die Umfragebeteiligung von 22,7 Prozent erfreut. Befragt wurden 43 Berufsgruppen mit Betriebsgrößen von allein arbeitenden Firmeneinzelern bis zu Unternehmen mit über 1.000 Mitarbeitern. Im Schnitt werden 7,5 Mitarbeiter beschäftigt. Nahezu 60 Prozent der beteiligten Mitglieder bekundeten,

das Dienstleistungsangebot regelmäßig in Anspruch zu nehmen und 37,7 Prozent votierten mit sporadisch. Die Hitliste der juristischen Betreuung wird mit großem Abstand von der Beratung und Vertretung im Arbeits- und Sozialrecht angeführt, welche Lunk als wesentliche Kernaufgaben der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz und des Dienstleistungszentrums sieht, die mit drei Juristen sehr gut aufgestellt seien. Die Mitarbeiter des Dienstleistungszentrums Handwerk und der Kreishandwerkerschaft Vorderpfalz werden im kommunikativen Bereich von 53,5 Prozent mit sehr gut, von 44,8 Prozent mit gut und von 1,7 Prozent mit befriedigend beurteilt. Lunk betonte, die Befragungsergebnisse belegten, dass im Haus des Handwerks in Ludwigshafen die Anforderungen gemeistert wurden. Gute Beurteilungen und Noten gelte es jedoch immer wieder neu zu erarbeiten

Mit Ausbildungsinitiative in Schulen Handwerksberufe präsentieren

KH WESTPFALZ: Mitgliederversammlung würdigte ehrenamtliches Engagement ihrer Ehrenamtsträger

Im Rahmen der Herbstdelegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Westpfalz wurden zahlreiche Handwerksmeister für ihr ehrenamtliches Engagement in Innung und Kreishandwerkerschaft ausgezeichnet. Gemäß der neugeschaffenen Ehrenordnung der Kreishandwerkerschaft erhalten Vorstandsmitglieder von Innungen und Kreishandwerkerschaft nach einer 10-jährigen Amtszeit die Ehrennadel in Silber und bei einer über 20-jährigen Tätigkeit die Ehrennadel in Gold mit Urkunde.

Vorsitzender Kreishandwerksmeister Gerrit Horn nahm die Ehrungen für Obermeister, Lehrlings-

warte und Vorstandsmitglieder für ihre verdienstvollen Tätigkeiten um das Handwerk vor. Er wies darauf hin, dass die Ausübung des Ehrenamtes sehr zeitaufwändig ist und hier insbesondere die Handwerkerfamilien großes Verständnis aufbringen, wenn ein Handwerksmeister sich zum Wohle seines Berufsstandes in die Pflicht nehmen lässt.

Ausgezeichnet wurden: Rainer Blinn, Schreinermeister, Pfeffelbach, Rolf Zimmermann, Modellbauermeister, Weilerbach, Arno Stübs, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Kaiserslautern, Gunther Dech, Maurermeister, Ramsen, Andreas Dech, Maler- und Lackierermeister, Ramsen, Angela Nastoll, Friseurmeisterin, Göllheim, Rolf Fuchs, Friseurmeister, Kaiserslautern, Hermann Weyrich, Elektroinstallateurmeister, Imsbach, Gerhard Gries, Fleischermeister, Waldmohr, Peter Scherne, Ehrenkreishandwerksmeister, Winnweiler, Joachim

Jantz, Uhrmachermeister, Katzweiler, Jean Grigo, Raumausstattermeister, Otterbach, Rudolf Gadinger, Landmaschinenmechanikermeister, Maikammer, Heinrich Huber, Fleischermeister, Waldfischbach-Burgalben, Klaus Strobel, Maler- und Lackierermeister, Contwig, Werner Schenkel, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Mehlingen, Franz Hunsinger, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Kaiserslautern, Wolfgang Sofsky, Diplombetriebswirt (FH), Zweibrücken, Göllheim, Johannes Ruppert, Gipser- und Stukkateurmeister, Haenstein und Vorsitzender Kreishandwerksmeister Gerrit Horn, Kaiserslautern.

Im weiteren Verlauf der Delegiertenversammlung informierte Vorsitzender Kreishandwerksmeister Gerrit Horn über die aktuellen Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft. So nimmt die Aktion „Aus-

bildungsinitiative der Kreishandwerkerschaft Westpfalz“ einen guten Verlauf. Viele interessierte Handwerksmeister haben sich bereits bereit erklärt, hinsichtlich der Lehrlingsbewerbung in Schulen ihren eigenen Beruf zu präsentieren. Vom Vorstandsgremium der Kreishandwerkerschaft Westpfalz hat sich Rolf Zimmermann, Obermeister der Modellbauer-Innung Rheinland-Pfalz, als Koordinator in der Initiative zur Verfügung gestellt. Er beleuchtete kurz die bisherigen Aktivitäten und appellierte an die Delegierten gleichzeitig auch um Unterstützung in den Innungen für die künftigen Veranstaltungen.

Kreishandwerksmeister Horn verwies auch auf das neu eingerichtete Ausschreibungsportal der Kreishandwerkerschaft, womit Mitgliedsbetriebe einen erleichterten Zugang zu den öffentlichen Ausschreibungen von Stadt und Landkreisen besitzen.

Für Ladengeschäft mit Filiale im Saarland aus Altersgründen Nachfolger gesucht.

Das Sortiment umfasst Unterhaltungselektronik, Hausgeräte und Küchenstudio. Großer Kundenstamm. Großzügige Finanzierung durch den Inhaber möglich. Kontakt über EURONICS e.G., Regionalleiter Claus Martus claus.martus@euronics.de

Peter Reißland neuer Obermeister

WESTPFALZ: Kfz-Innung ernennt Armin Schasching zum Ehrenobermeister

In der Herbstversammlung der Innung des Kfz-Gewerbes Westpfalz standen die satzungsgemäßen Neuwahlen an, wobei der langjährige Obermeister Armin Schasching, Rodalben, altersbedingt nicht mehr kandidierte. Zu seinem Nachfolger wählte die Innungsversammlung einstimmig den bisherigen stellvertretenden Obermeister Peter Reißland, Dellfeld. Als neuer stellvertretender Obermeister wurde Mathias Hauck, Waldfishbach-Burgalben, gewählt. Im Amt des Lehrlingswartes wurde Peter Sattler, Zweibrücken, bestätigt. Zu weiteren Beisitzern wählte die Innungsversammlung: Peter Dahler, Zweibrücken; Heinz Lothar Gumbert, Pirmasens; Michael Hintermeister, Pirmasens; Edgar Schechter, Rodalben; Wolfgang Steffan, Pirmasens; Claus Stürzenberger, Pirmasens, sowie Kai Wosnitza, Schmitshausen. In der historischen Innungsversammlung verabschiedete sich Armin Schasching mit der Präsentation des Referates „Die



Peter Reißland und Helmut Knieriemen überreichen Armin Schasching die Ernennungsurkunde zum Ehrenobermeister

Zukunft des Kfz-Gewerbes“ durch den mit ihm eng befreundeten Professor Hannes Brachat vom Autohaus-Verlag. Die äußerst fachkompetenten Ausführungen des Referenten wurden von der Versammlung sehr positiv aufgenommen. Aufgrund seiner besonderen Verdienste der 20jährigen Obermeistertätigkeit wählte die Versammlung Armin Schasching zum Ehrenobermeister.

Lehrlingsmangel und Gewinnung neuer Mitglieder sind größte Herausforderungen

VERSAMMLUNG: Schreiner-Innung Deutsche Weinstraße beklagt zu geringe Beteiligung der Betriebe

Bei der Herbstversammlung der Schreiner-Innung Deutsche Weinstraße legte Obermeister Rudolf Pojtinger Rechenschaft über die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit ab.

Zur Verbesserung des Verhältnisses zwischen dem Landesinnungsverband und den Kreishandwerkerschaften diene die für Februar 2012 von der Innung organisierte Zusammenkunft, zu der alle Vorstände der dem Verband angehörenden pfälzischen Innungen und deren Geschäftsführer eingeladen werden. Nach Ansicht des Obermeisters sei die Kommunikation zwischen den beiden Organisationen durchaus als ausbaufähig zu bezeichnen. Dazu beitragen wolle er mit diesem Treffen. Durch den

Wechsel in der Verbandsgeschäftsführung erfolge auch eine neue Ausrichtung des Verbandes, die es gelte den Innungen zu vermitteln.

Kritik übte Pojtinger an der geringen Beteiligung der Mitglieder an Aktionen der Innung. Insbesondere die Rückmeldung bei der schriftlichen Abfrage, ob die Innung sich an der vom Landesverband in Gründung befindlichen GmbH finanziell beteiligen soll, bezeichnete er als enttäuschend, weil sich lediglich 30 Prozent der Mitglieder hierzu geäußert haben. Dieses Verhalten sei leider exemplarisch und konterkariere die Innungsarbeit des agilen Innensvorstandes.

Dass sich einige Betriebe nicht ihrer Berufsorganisation anschließen wollen, verstehe der Obermeister ebenso wenig. Die Struktur der Betriebe habe sich in den letzten Jahren stark verändert. So gebe es immer mehr Schreinereien, die überwiegend Montagearbeiten und weniger Fertigungsarbeiten

ausführten. Durch diese Verlagerung könnten die Firmen von der SOKA-Bau beitragsrechtlich erfasst und rückwirkend veranlagt werden. Ein Schutz gegen diese Vorgehensweise biete nur eine Mitgliedschaft in der Innung, wodurch die Firmen tarifrechtlich von einer Veranlagung verschont würden.

Der Jahresbericht des Obermeisters schloss mit dem Hinweis auf die beiden seiner Auffassung nach dringenden Aufgaben, mit denen sich die Innung zukünftig zu befassen habe: Zum einen mit dem Problem des

Lehrlingsmangels zum anderen mit der Frage, wie die Existenz der Innung durch die Gewinnung neuer Mitglieder gesichert werden kann.

Lehrlingswart Frank Friedrich informierte über den Ablauf und das Ergebnis der Sommergesellenprüfung 2011. Von 13 Prüflingen habe ein Teilnehmer die Prüfung nicht bestanden. Insgesamt könne von einer guten Prüfung gesprochen werden, wobei der Schwierig-

keitsgrad als nicht so hoch einzuschätzen war. Im Vergleich zu früheren Prüfungen sei tendenziell eine Abnahme der Anforderungen an die Prüflinge zu konstatieren, sagte Friedrich. Mit dem jährlichen Berufseignungstest wolle die Innung jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, ihre Fähigkeiten mit Blick auf eine Ausbildung im Schreinerhandwerk ausloten zu lassen.

Dirk Fischer berichtete in seiner Funktion als Kreishandwerksmeister über die Aktivitäten der Kreishandwerkerschaft Deutsche Weinstraße. Im Mittelpunkt der Tätigkeit für das lokale Handwerk stehe neben der politischen Arbeit nach wie vor die Öffentlichkeitsarbeit. Als herausragendes Ereignis bezeichnete er die Ausbildungsabschlussfeier, die erstmals mit dem neuen Kooperationspartner, der Kreishandwerkerschaft der Südpfalz, zusammen in Neustadt abgehalten wurde. Fischer gab bekannt, für das Jahr 2013 sei wieder eine Nacht des Handwerks geplant, wobei die Vorbereitungen hierfür bereits im Frühjahr kommenden Jahres beginnen würden.

BEKANNTMACHUNG

Gebührenverzeichnis der Handwerkskammer der Pfalz

Aufgrund des § 4 Nr. 1 der Gebührenordnung der Handwerkskammer der Pfalz vom 1. Januar 1988, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 7. Dezember 2011 und Genehmigung des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, vom 13.12.2011, AZ 40 03-008-8406/2008-003 sind die Gebühren in nachstehender Höhe mit Wirkung zum 1.1.2012 zu erheben

1 Eintragungsgebühren

1.0 Handwerksrolle

- | | | |
|-------|--|--------------|
| 1.0.1 | Eintragung in die Handwerksrolle sofern der Betrieb als Einzelunternehmung geführt wird, für bis zu 4 Handwerke bzw. Gewerke | 400,00 EUR |
| 1.0.2 | Eintragung in die Handwerksrolle sofern der Betrieb als Gesellschaft oder juristische Person geführt wird, für bis zu 4 Handwerke bzw. Gewerke | 270,00 EUR |
| 1.0.3 | Eintragung in die Handwerksrolle ab dem fünften Handwerk bzw. Gewerk für jedes weitere Handwerk bzw. Gewerk | je 50,00 EUR |
| 1.1 | Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines zulassungsfreien Handwerks | |
| 1.1.1 | Eintragung in das Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines zulassungsfreien Handwerks sofern der Betrieb als Einzelunternehmung geführt wird, für bis zu 4 Handwerke bzw. Gewerke | 170,00 EUR |
| 1.1.2 | Eintragung in das Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines zulassungsfreien Handwerks sofern der Betrieb als Gesellschaft oder juristische Person geführt wird, für bis zu 4 Handwerke bzw. Gewerke | 195,00 EUR |
| 1.1.3 | Eintragung in das Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines zulassungsfreien Handwerks ab dem fünften Handwerk bzw. Gewerk für jedes weitere Handwerk bzw. Gewerk | je 30,00 EUR |

1.2 Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines handwerksähnlichen Gewerbes

- | | | |
|-------|---|--------------|
| 1.2.1 | Eintragung in das Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines handwerksähnlichen Gewerbes sofern der Betrieb als Einzelunternehmung geführt wird, für bis zu 4 Handwerke bzw. Gewerke | 170,00 EUR |
| 1.2.2 | Eintragung in das Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines handwerksähnlichen Gewerbes sofern der Betrieb als Gesellschaft oder juristische Person geführt wird, für bis zu 4 Handwerke bzw. Gewerke | 195,00 EUR |
| 1.2.3 | Eintragung in das Verzeichnis der Inhaber von Betrieben eines handwerksähnlichen Gewerbes ab dem fünften Handwerk bzw. Gewerk für jedes weitere Handwerk bzw. Gewerk | je 30,00 EUR |

2.4 Bescheinigungen, Beglaubigungen

- | | | |
|-------|--|-----------|
| 2.4.6 | Ersatzausfertigung als Zweitausfertigung eines Gesellen-, Abschlusszeugnisses, Zeugnisses der 1. Abschlussprüfung bei Stufenausbildung | 35,00 EUR |
| 2.4.7 | Bescheinigung der Ausbildungszeit ¹ | 25,00 EUR |

2.12 Gleichwertigkeitsfeststellungsverfahren nach dem BQFG auf der Ebene der Berufe mit Gesellen- oder Abschlussprüfung als Referenzqualifikation (§ 40a HwO-Neu) bzw. auf der Ebene einer Meisterprüfung als Referenzqualifikation (§ 50b HwO-Neu)

- | | | |
|--------|---|-----------------------|
| 2.12.1 | Gebühr für die inhaltliche Prüfung auf Gleichwertigkeit mit einer Referenzqualifikation auf der Grundlage einer Gesellen- oder Abschlussprüfung oder Meisterprüfung | 100,00 bis 600,00 EUR |
| 2.12.2 | Prüfung der Gleichwertigkeit auf Grund bilateraler Abkommen (gilt i.d.R. für Österreich und Frankreich) | 100,00 EUR |
| 2.12.3 | Kompetenzfeststellungsverfahren: Mit der Gebühr nach 2.12.1 abgegolten, zzgl. Ersatz der Auslagen ² | |

3.4 Meisterprüfungen

- | | | |
|-------|--|-----------|
| 3.4.3 | Ersatzausfertigung des Meisterprüfungszeugnisses | 35,00 EUR |
| 3.4.4 | Ersatzausfertigung des Meisterbriefes | 35,00 EUR |

Kaiserslautern, den 13. Dezember 2011

Handwerkskammer der Pfalz

Brigitte Mannert Präsidentin

Ralf Hellrich Hauptgeschäftsführer

¹ Bei Auskünften zur Erlangung einer Sozialleistungen, z.B. zur gesetzlichen Rente, entfällt diese Gebühr.

² Der Verwendungszweck ist bei der Beantragung der Zweitschrift durch geeignete Dokumente nachzuweisen.

³ Der Ersatz der Auslagen kann insbesondere geltend gemacht werden für Entschädigungen oder Verdienstausschluss von Prüfern, Reisekosten, Miete, Materialkosten und Mieten.

BEKANNTMACHUNG

Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen der Handwerkskammer der Pfalz

Die Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz hat am 7. Dezember 2011 nach § 41 in Verbindung mit § 91 Abs. 1 Nr. 4, § 113 Abs. 2 Satz 1, § 106 Abs. 1 Nr. 10, § 44 Handwerksordnung (HwO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I S. 3074), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11. Juli 2011 (BGBl. I S. 1341), nachstehende Änderungen des Beschlusses über die Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen der Handwerkskammer der Pfalz beschlossen:

1.) Einrichtung überbetrieblicher Ausbildungslehrgänge

Die Handwerkskammer der Pfalz richtet auf der Basis dieses Beschlusses im Rahmen ihrer Möglichkeiten zur Verbesserung und Ergänzung der betrieblichen Berufsausbildung sowie zur Anpassung an die technische Entwicklung überbetriebliche Unterweisungslehrgänge ein.

Dritte können im Auftrag der Handwerkskammer der Pfalz überbetriebliche Unterweisungslehrgänge durchführen, sofern die Handwerkskammer der Pfalz nicht selbst entsprechende Lehrgänge veranstaltet und die ordnungsgemäße Durchführung der Lehrgänge nach anerkannten Lehrplänen in geeigneten Ausbildungsstätten unter Leitung von qualifizierten Ausbildern sichergestellt ist.

2.) Teilnahmeverpflichtung

Jeder Lehrling (Auszubildende), der in einem Ausbildungsbetrieb ausgebildet wird, für den die Handwerkskammer der Pfalz zuständig ist, ist verpflichtet, an den von der Handwerkskammer der Pfalz oder von Dritten im Auftrag der Handwerkskammer der Pfalz durchgeführten überbetrieblichen Lehrgängen teilzunehmen.

Dies gilt auch, soweit die überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen von einer anderen Handwerkskammer oder von Dritten in einem anderen Handwerkskammerbezirk im Auftrag bzw. mit Zustimmung der Handwerkskammer der Pfalz durchgeführt werden.

Die Handwerkskammer der Pfalz kann im Rahmen des vom Berufsbildungsausschuss verabschiedeten Grundsatzbeschlusses zur Freistellung von Lehrlingen von überbetrieblichen Unterweisungslehrgängen Ausnahmen von der Teilnahmeverpflichtung zulassen.

3.) Freistellungsverpflichtung

Lehrlinge (Auszubildende), die nach Ziffer 2 zur Teilnahme an überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen verpflichtet sind, sind für die Dauer der Maßnahme vom Auszubildenden freizustellen und von ihm zum Besuch der

Lehrgänge anzuhalten.

4.) Art und Umfang der Maßnahmen

Die überbetrieblichen Maßnahmen sind nach anerkannten Rahmenlehrplänen durchzuführen. Bestehen solche Rahmenlehrpläne nicht, werden sie durch die Handwerkskammer der Pfalz nach Anhörung der betreffenden Fachorganisationen erstellt und bestimmt.

Die von der Vollversammlung beschlossenen überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen sind in der anliegenden Übersicht zusammengefasst, aus der sich ergibt, für welchen Ausbildungsberuf und Ausbildungsjahrgang welche überbetrieblichen Lehrgänge, wie lange, im Rahmen der Möglichkeiten durchzuführen, beabsichtigt sind.

5.) Kostenregelung

Die Kosten der überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge einschließlich der Internatsunterbringung werden durch Zuschüsse von Bund und Land sowie durch einen von der Handwerkskammer zu erhebenden Sonderbeitrag (ÜLU-Umlage) gedeckt, welcher von allen Betrieben zu tragen ist, für die im Bezirk der Handwerkskammer eine überbetriebliche Ausbildungsmaßnahme durchgeführt wird. Die Höhe des Sonderbeitrags und die Festlegung der Handwerke bzw. Gewerbe, bei denen dieser erhoben wird, werden durch die Haushaltsatzung bestimmt.

Ausgenommen vom Sonderbeitrag sind die Betriebe, die für ein Handwerk bzw. ein Gewerbe eingetragen sind, für das eine eigene gesetzliche oder tarifvertragliche Finanzierungsregelung mit einer kostendeckenden Förderung der überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahme besteht.

Maßgeblich für die Beitragspflicht und die Höhe des Sonderbeitrags ist das Handwerk bzw. das Gewerbe, mit dem der Betrieb zum 1. Januar des Wirtschaftsjahres oder zum Zeitpunkt einer unterjährigen Eintragung in die Handwerksrolle, das Verzeichnis zulassungsfreier Handwerke oder das Verzeichnis handwerksähnlicher Gewerbe eingetragen ist. Ist ein Betrieb mit mehreren Handwerken bzw. Gewerben eingetragen, so werden die einzelnen Zuschläge nicht addiert, sondern der betragsmäßig höchste Zuschlagsatz angesetzt.

Der Sonderbeitrag wird als Jahresbeitrag gleichzeitig mit dem Handwerkskammerbeitrag erhoben und besteht aus einem Vom-Hundert-Zuschlag zur Summe des Grund- und Zusatzbeitrags des Mitgliedsbetriebes zur Handwerkskammer in dem jeweiligen Wirtschaftsjahr.

Ergänzend gilt die Beitragsordnung.

In Ausnahmefällen bei denen die Regelungen über eine Festsetzung des Sonderbeitrags nicht anwendbar sind (z.B. bei Nichtmitgliedern, Wegfall der tariflichen Finanzierung oder bei Durchführung der Ausbildungsmaßnahme bei einer anderen Handwerkskammer oder einem Dritten außerhalb des Bezirks der Handwerkskammer der Pfalz usw.) kann die Finanzierung durch Gebühren erfolgen. Der Auszubildende ist der Handwerkskammer der Pfalz bzw. dem Dritten gegenüber Kostenschuldner.

Die Höhe der Kosten wird durch die Gebührenordnung i. V. m. dem Gebührenverzeichnis der Handwerkskammer der Pfalz geregelt. Soweit die überbetriebliche Ausbildung in einer Einrichtung durchgeführt wird, die außerhalb des Bezirks der Handwerkskammer der Pfalz liegt, sind die Gebühren des dortigen Trägers zu erstatten.

Die Gebühr kann auch erhoben werden, wenn der Auszubildende ohne vorherige Zustimmung der Handwerkskammer der Pfalz oder des Dritten nicht an einer überbetrieblichen Maßnahme teilgenommen hat. In diesen Fällen kann die Gebühr auf 80% der normalen Gebühr ermäßigt werden.

Sonstige von der Handwerkskammer zur Durchführung der überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen ermächtigte Dritte erhalten auf Antrag aus den Mitteln des Sonderbeitrags (ÜLU-Umlage) die angemessenen Kosten der Maßnahme erstattet, die nicht durch Zuschüsse von Bund und Land gedeckt sind. Dies gilt für die Handwerke bzw. Gewerbe in denen der Sonderbeitrag (ÜLU-Umlage) erhoben wird und die Ausbildungsmaßnahme im Bezirk der Handwerkskammer der Pfalz durchgeführt wird.

6.) Ordnungsgeld

Gegen Auszubildende, die ihren Lehrling (Auszubildenden) die Teilnahme an den Lehrgängen nicht ermöglichen, und gegen Lehrlinge, welche an den Lehrgängen ohne wichtigen Grund nicht teilnehmen, kann gemäß § 112 HwO ein Ordnungsgeld festgesetzt werden.

7.) Inkrafttreten und Genehmigung

Die von der Vollversammlung der Handwerkskammer der Pfalz am 7.12.2011 beschlossenen Änderungen sind vom Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz am 13.12.2011 – Geschäftszeichen 39 34-001-8406/2008 – 003 genehmigt worden.

Kaiserslautern, den 13. Dezember 2011

Handwerkskammer der Pfalz

Brigitte Mannert Präsidentin

Ralf Hellrich Hauptgeschäftsführer